**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 45

Artikel: "Uns ist das Land und unser ist die Kraft"

**Autor:** Roedelberger, F. A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-752033

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Jedes Geschäft, sei es so winzig wie das Gesuch eines Genossen um Platz für einen Stallanbau, sei es so wichtig, wie die 101 000 Franken kostende Bergbachverbauung, die 100 000 Quadratmeter neues Wiesland erschließen soll, muß in der Oeffentlichkeit vorgebracht werden – nichts darf hinter geschlossenen Türen geschehen. Qu'elle soit minime ou d'une grande importance, qu'il s'agisse de l'emplacement d'une écurie ou d'un subside de 101 000 francs pour l'entretien du bien communal, chaque affaire est discutée au grand jour.

# "Uns ist das Land..



Das Allmeind-Wesen siebenhundert Jahre alt - aber zeitgemäßer denn je. Bildbericht von der Landsgemeinde der Oberallmeind-Korporation Schwyz

in diesem Land sind

Opposition senier cegner, demind au diesen vertrautensseen gewahe, 
""dans ce pasy, les grandes escroqueries sont impossibles, parce qu'il 
se trouvera toujours un homme intègre pour les dénoncer», écrivait 
le géographe hollandais van Loon, de la Suisse. Un homme intègre, 
c'est le député schwytzois Franz Auf der Mauer, qui, en 1935, s'éleva contre le scandale de l'exportation du bétail. Jusqu'ici suppléant 
(du greffer principal, il vient d'étre nommé, malgré une violente 
opposition, greffer principal, de la confrérie.

Glaubst du, lieber Leser, etwa, unsere Demokratie sei alt und morsch? Dann lies aus diesen Bildern die Gewißheit, daß die Demokratie so lebendig ist wie je. - Unter den wirtschaftlichen Einrichtungen unseres Landes gibt es eine, die bis auf die Uranfänge der Eidgenossenschaft zurückreicht: Die Oberallmeind-Ger Engenossendat Zuruckreitet: Die Oberalineine-Korporation im Bezirk Schwyz. Sie besteht aus 95 alten Geschlechtern, deren 6000 Nachkommen Nutz-nießer aus dem riesigen Korporationsbesitz an Weid-, Wald- und Ackerland sind. Der Genosse kann eigenes Vieh auf die Allmeind treiben, zahlt aber für diese Vieh auf die Allmeind treiben, zahlt aber für diese Sömmerung kaum die Hälfte dessen, was er in privater Landpacht aufwenden müßte. Aehnliche Verbilligung genießt er, wenn er von der Korporation Ackerboden pachtet. Aus dem Ertrag der Waldungen erhält er jährlich verbilligtes Holz und einen Baranteil. Die sozialen Auswirkungen sind derart günstig, daß die Oberallmeind-Genossen im Vergleich zu anderen Gegenden verhältnsimäßig glücklich über die Krise hinwegkamen. Gewisse Gemeinden könnten ohne diese Einrichtung überhaupt nicht existieren. Boden-

verbesserung hat den Ertrag derart gesteigert, daß da, wo vor 30 Jahren noch Geißbauern waren, es heute Großviehbauern gibt.

Jedes zweite Jahr, am 3. Sonntag im Weinmonat, versammeln sich die Genossen zur Landsgemeinde, um über die Geschäfte zu beschließen. Wochen zum voraus erhalten sie den Rechnungsbericht und die Trak-tanden zugestellt, in denen vom Verwaltungsrat kleinste und größte Geschäfte beschrieben und mit Vorschlägen versehen werden. Im Ring werden sie durch Handmehr angenommen oder verworfen. Vordurch Handmehr angenommen oder verworfen. Vorher aber hat jeder Genosse, ob reich oder arm, alt oder jung, das Recht, die Versammlung durch seine Mitsprache zu beeinflussen. Da gibt es keine einstimmige Ekstase, dafür aber herbe Kritik oder wohlerwogene Befürwortung, und was diese Leute mit einfachen Worten sagen, das hat Sinn und Reife. Nur alle zwei Jahre tagt der Ring — da gibt es keine Dringlichkeit, denn die wahrhaft wichtigen Dinge sind nie dringlich, wenn sie aber einmal Gestalt annehmen, dann währen sie ewig.





Er ist nicht Bauer, sondern Ingenieur, aber Allmeindgenosse trotzdem. Da er aber den bäuerlichen Beruf nicht mehr ausübt, gilt er als «nicht auftreibend». Dagegen könner er oder siene Nakhöumen die Allmeind jederzeit wieder nutzen, wenn som Bauernstand zurüdkhehren. Nicht auszudenken, wie unsere heutigen Beitzverhältnisse ändern müßten, wenn dieser gesunde, urschweizerische Gedanke allgemein Anwendung fände.

Blick in das «innere Land», die eigentliche Domäne der Oberallmeind-Korporation. In dieser urschweizerischen Landschaft kann man drei Tage geradeus
gehen, ohne das Gebiet der Allmeind zu 
verlassen. Alle hier sichtbaren Waldungen und Alpree 4500 Nakhommen von
55 alten Geschlechtern, die sehon zur
Wirtschaftsbund begründeten.
Wirtschaftsbund begründeten.

On peut marcher trois jours durant sans quitter le domaine de la confrérie com-munale. Ces bois, ces pâturages appartien-nent au 6000 descendants des 95 familles

Während der Meinungstreit um Fragen der Bodenspekulation, um Schuld- und Zinsprobleme alt und jung in der Schweizer Bauermednict entzweit, schennt es inschieden und der Generationen zu geben. Wehl darum: die scheinbar moderne Forderung: «Nur wer selbst den Boden bebaut, soll aus ihm Nutzen ziehen — desbaut, soll aus ihm Nutzen ziehen — desbaut, soll aus ihm Nutzen ziehen — deskulanten», siet ein Gebox, das in der Oberallmein deben von alters her belagig wird.

Jeunes et vieux prennent part à la discus-sion. Il n'y a point ici «conflit de généra-tion», l'intérêt d'un chacun est celui de





## .. und unser ist die Kraft"

Gotthard Schuh

F. A. Roedelberg



Le plus beau visage de notre démocratie

Une confrérie communale qui date de 700 ans.

Une confeérie communale qui date de 700 ans.

Sil fallai illutere notre device nationale. Un pour tous, tous pour un, on ne pourrait trouver de meilleur exemple que cette conferie communid da pay de Schwarz, dont Pestinice remonte 3 700 ans. Lies par l'estime et les intérêts communs, 93 familles réanirent, à l'origine de la Confédération, leurs domaines. Ces familles comptent aspuréd has 6000 descendants. Les membres de la conférie positient de nombreux avantages, lis peucour mettre trouve betail à l'alpachemir location de champs, ils reçviour da bois à des conditions avantagement, enfin ils touchem chaque année une ristourne en expèces. Pour discuter de l'administration du domain, les membres it estimaient tous les deux ans, le touisieme dimanche d'octobre, en landagemente à labach, Jennes et vieux, riche et pauvere, ont le droit de present est parielle de la confeite de la con

«Chers confédérés, c'est au nom du Christ que je vous salue». Ces paroles consacrées du péridade de l'assemblée ouvernt la landsepiente de la confédére ètre communda. 300 hommes assistent à la réamion d'hach. Certains sont venus des contrés les plus lointaines du pays de Schuytz, mais personne ne touche indemnités de route ou jetous de présence.